

Aufnahme als Kandidat wurde mit ihnen bereits über das Programm und das Statut der SED gesprochen.

Den Kandidaten den Lebenssinn der Kommunisten zu vermitteln, geht aber über die Kandidatenschulung hinaus. In unserer Parteiorganisation bewähren sich mindestens zweimal in der Kandidatenzeit stattfindende Treffen mit den jungen Genossen. Daran nehmen in der Regel der Parteisekretär, der Betriebsdirektor und der Sekretär der Grundorganisation der FDJ teil. Hier kommt es stets zu einem konstruktiven Meinungs austausch. Die Kandidaten berichten über ihre Arbeit, über die Erfüllung der Kandidatenaufträge und wie sie in die Parteiarbeit einbezogen werden.

Die Parteileitung schätzt die Entwicklung der Kandidaten ein und gibt ihnen Anregungen für ihre weitere Arbeit. Diese vertrauensvollen Gespräche, in denen sich die Kandidaten auch Rat holen können und Hinweise für ihre Tätigkeit in der Parteiorganisation und im Arbeitskollektiv erhalten, stärken ihr Selbstvertrauen und fördern ihre Aktivität. Zugleich erhält die Parteileitung wertvolle Informationen, aus denen sie Schlußfolgerungen und Aufgaben für die Arbeit mit den Kandidaten ableitet.

Die Kandidaten werden in der Parteiorganisation im RAW „Helmuth Scholz“ Meinungen von Anbeginn an aktiv in das Parteileben einbezogen. Eine wichtige Rolle für die Erziehung der Kandidaten zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei haben dabei die Kandidatenaufträge. Die Parteileitung nimmt darauf Einfluß, daß diese Parteiaufträge die Kandidaten herausfordern und eine Bewährungsprobe für sie sind. Bei der Formulierung werden die persönlichen Neigungen und Interessen der Kandidaten berücksichtigt. Im „Tagebuch des Kandidaten“, in dem die jungen Mitstreiter unseres Kampfbundes festhalten, wie sie sich auf die Mitgliedschaft in der Partei vorbereiten, rechnen sie auch die Erfüllung ihres Kandidatenauftrages ab. Genosse Gerd Carl,

Kandidat in der APO 4, erhielt zum Beispiel den Auftrag, am MMM-Objekt „Regenerierung von Walzenfräsern“ mitzuarbeiten. Dieser Auftrag wurde erfüllt, ein volkswirtschaftlicher Nutzen von 200 000 Mark ist das Ergebnis.

Andere Genossen erhielten Kandidatenaufträge, deren Inhalt die Einführung moderner Technik und Technologien und deren effektive Nutzung ist, zur Tätigkeit in der FDJ und im FDJ-Studienjahr und zur Erforschung von Lebensbildern antifaschistischer Kämpfer und Aktivisten der ersten Stunde, um deren Namen Jugendbrigaden im Betrieb kämpfen bzw. der ihnen bereits verliehen wurde.

Bürgern leisten unersetzbaren Beitrag

Einen unersetzbaren Beitrag zur Vorbereitung der Kandidaten auf ihre Mitgliedschaft leisten in unserer Parteiorganisation die Bürgern. Sie stehen den Genossen während der gesamten Kandidatenzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Vorbildlich arbeitet zum Beispiel Genosse Walter Boxberger aus der APO 19 mit seinem Kandidaten Mario Friedrichs. Stets gibt er seine langjährigen Partiererfahrungen weiter, hilft dem Genossen Friedrichs, als Kommunist aufzutreten, Antwort auf die Fragen zu geben, mit denen sich die Kollegen des Arbeitskollektivs auch bereits an den Kandidaten wenden. Jederzeit kann er aber auch über eigene Fragen und Probleme mit seinem Bürgern sprechen. Stammen die Bürgern nicht aus dem Arbeitskollektiv des Kandidaten oder des Betriebes, so hat es sich bei uns bewährt, durch die APO-Leitung Paten für die Kandidaten einzusetzen. Das sind immer erfahrene Genossen, die Autorität und Vertrauen besitzen. Sie fördern die klassenmäßige Haltung des Kandidaten, unterstützen sie in ihrer politischen und fachlichen Entwicklung und helfen ihnen auch in persönlichen Belangen.

Franz Roß

Parteisekretär im RAW „Helmuth Scholz“ Meinungen

Informationen'

Für einen rationellen Energieeinsatz

(NW) Im VEB Rohrkombinat Stahl- und Walzwerk Riesa wird, ausgehend von entsprechenden Festlegungen in den Kampfprogrammen der BPO und ihrer Grundorganisationen, energisch daran gearbeitet, mehr und bessere Finalprodukte mit absolut sinkendem Material- und Energieeinsatz zu produzieren. Die Kollektive folgen damit den Werkträgern des Kombinats Carl Zeiss Jena, die sich vorgenommen haben, die erheblichen Leistungssteigerungen dieses Jahres durchgängig und dauerhaft mit einem um minde-

stens 8 Prozent geringeren Energie-Kontingent zu erreichen. Die Parteiorganisation im Stahl- und Walzwerk Riesa orientiert gemeinsam mit der Gewerkschaft die Werkträgern aller Bereiche auf eine aktive Mitarbeit an der Lösung dieser Aufgabe. Dazu wurden Energieaktivisten gebildet. Die Betriebszeitung veröffentlicht die bei dieser Arbeit gesammelten besten Erfahrungen.

Die Parteiorganisation betrachtet technischen und technologischen Vorlauf als besonders wichtige Fakto-

ren für eine dauerhafte Minimierung des Energieverbrauchs. Deshalb verbinden Forschungskollektive ihre Arbeiten zur Qualitätssteigerung und Produktionspflege mit der Optimierung wärmetechnischer Prozesse. Unter diesem Gesichtspunkt werden zur Zeit auch die Anwärmprozesse des Stabwalzwerkes untersucht. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl Energetischer Ofenbau der Bergakademie Freiberg wird ferner daran gearbeitet, den Siemens-Martin-Ofen konstruktiv so zu verändern, daß an ihm die niedrigsten international gültigen Werte im Energieverbrauch erreicht werden können.